

Mein Semester an der National University of Singapore



August bis Dezember 2023

Maya Florentine Walcher

Bei Fragen meldet euch gerne unter maya.walcher@gmail.com

Ich möchte von meinen Erfahrungen während meines Auslandssemesters an der National University of Singapore (NUS) berichten. Ich studiere Management & Technology mit Schwerpunkt Informatik an der Technischen Universität München (TUM) in meinem 5. Semester.

Bewerbung und Vorbereitungen

Mein Auslandssemester an der NUS begann mit dem Bewerbungsprozess über TUM SOMex. Die Bewerbungsfrist endete Anfang Jänner 2023, und im Februar erhielt ich die erfreuliche Nachricht über meine Nominierung. Ich musste ein englisches Sprachzertifikat vorweisen und meine Motivation darlegen. Für mich war die NUS meine erste Wahl und die SMU, auch in Singapur meine zweite Wahl. Die folgende Bewerbung bei der NUS war dann nur noch eine formelle Angelegenheit und ich wurde final angenommen.

Kurswahl

Eine der Herausforderungen bei der Bewerbung war die Kursauswahl. Als Austauschstudent muss man mindestens 12 Modular Credits (MCs) belegen, was etwa drei Modulen entspricht, um das Visa zu bekommen. Leider waren die für das 5. Semester geplanten Informatikkurse für Austauschstudierende nicht offen. Daher entschied ich mich für Business-Kurse. Diese habe ich mir jedoch nicht anrechnen lassen, da ich vor meinem Auslandssemester bereits alles erforderlichen Business Kurse meines Bachelorstudiums abgeschlossen hatte. Ich entschloss mich dazu nach der Rückkehr aus Singapur die Informatikprüfungen an der TUM zu schreiben. Dadurch nahm ich aufgrund der Zeitverschiebung an Online-Tutorien teilweise in der Nacht teil und lernte den restlichen Stoff mit Hilfe der bereitgestellten Unterlagen nach meiner Rückkehr nach Europa in München. Ich würde es empfehlen sich frühzeitig mit der Studien- sowie Kursplanung zu beschäftigen, falls man ein Auslandssemester machen möchte.

Die Kurse an der NUS waren, Finance, Corporate Finance und Negotiation. Der Zeitaufwand war sehr gering, weshalb ich mit anderen Studenten an der HSBC Singapore and Hong Kong Banking Case Competition teilnahm, und so wertvolle Erfahrungen sammeln konnte.

Organisatorisches

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester erforderten auch organisatorische Schritte wie die Beantragung des Studentenvisums (Student Pass) bei der Immigration and Checkpoint Authority (ICA). Hierbei musste ich

verschiedene Dokumente einreichen und Gebühren bezahlen, welche ich dann bei der Einreise vorzeigen musste. Nach der Ankunft bekommt man erst den finalen Student Pass, bei mir hat das ca. 2 Wochen gedauert. Die genauen Anforderungen wurden in einem Informationsblatt detailliert beschrieben. Die Flüge habe ich über Etihad gebucht und den Rückflug würde ich wieder flexibel buchen, um Reisepläne nach dem Auslandssemester zu berücksichtigen. Das Semester endete bereits im November und ich habe danach noch 2 Wochen in Australien verbracht.

Leben auf dem Campus

Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Unterkunft. Die NUS bietet verschiedene Optionen wie Halls, Residential Colleges und normale Wohnheime. Ich entschied mich für die Sheares Hall, da sie sich in unmittelbarer Nähe zur Business School befindet und ein lebhaftes Gemeinschaftsleben bietet. Das Zusammenleben in den Halls der NUS war eine Bereicherung für mein Auslandssemester, da ich viele internationale und lokale Studenten kennenlernte und an verschiedenen Hall-Aktivitäten teilnehmen konnte. Wir hatten einen Buddy und es gab jede Woche ein Block Event. Zu Halloween gab es eine Party und im September ein Mid-Autumn Festival mit Mooncakes und Laternen.



_asstheticsxx



_asstheticsxx HAPPY HALLOWEEN 🎃👻... more

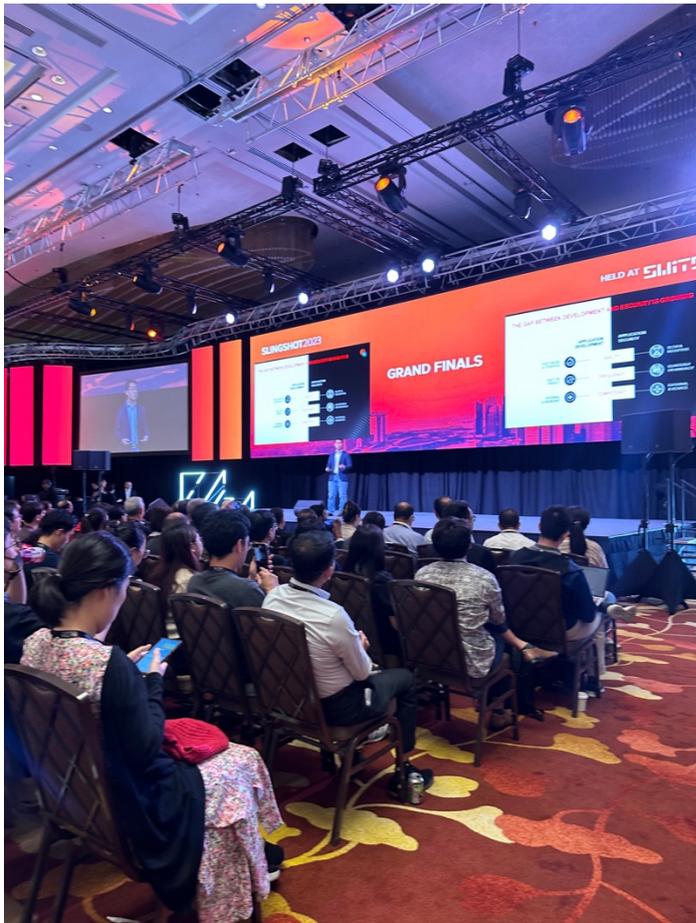
Halloween

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester an der NUS waren umfangreich und erforderten einige Zeit und Planung. Trotz gelegentlicher Herausforderungen während des Bewerbungsprozesses und der Organisation war die Erfahrung insgesamt äußerst lohnenswert.

Singapur

Singapur ist ein Stadtstaat an der südlichen Spitze der malaysischen Halbinsel, besticht durch seine Vielfalt und Dynamik. Es beheimatet eine Bevölkerung von mehr als 5,5 Millionen Menschen unterschiedlicher Ethnien und Religionen, die nebeneinander leben. Die Stadt hat sich an die tropischen Bedingungen angepasst, wobei das Klima und die Vegetation immer daran erinnern, dass hier einst Regenwald stand. Die Busse und Uni sind allerdings auf 18 Grad

heruntergekühlt, also sollte man immer etwas Wärmeres dabei haben. Singapur ist sehr sauber und sicher, wodurch ich mich auch nachts allein durch die Parks gehen konnte, ohne Angst zu haben. In gewissen Stadtteilen wie Little India kann man dann trotzdem etwas heruntergekommenere Straßen und Gebäude sehen.



Startup Konferenz

Die Attraktivität Singapurs zeigt sich in zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten. Die National University of Singapore liegt etwa 40 Minuten vom Stadtzentrum entfernt, nördlich des Hafens. Besonders bekannt ist das moderne Stadtviertel Marina Bay mit dem beeindruckenden Marina Bay Sands-Komplex, den Gardens by the Bay und einer fesselnden Lichtshow. Die Skyline von Singapur, dominiert von imposanten Bankgebäuden, prägt das Bild der Stadt. Das Wahrzeichen Singapurs, der Merlion, ist ebenfalls hier zu finden. Meine Hall organisierte ein Nightcycling durch die Stadt das von 8 am Abend bis 8 Uhr in der Früh ging. Boat Quay ist auch sehr zentral und dort findet man

sehr viele Bars und das ist der Treffpunkt für Exchange Students. In Chinatown treffen Tradition und Moderne aufeinander, mit dem Buddha Tooth Relict Temple & Museum und den kulinarischen Angeboten des Maxwell Food Centers, sowie der legendäre Stand von Ricky, der Semester für Semester hunderte Exchange Students bedient. Ebenso beeindruckend sind die Vielfalt der kulinarischen Angebote in der ganzen Stadt.

Die Fortbewegung in Singapur erfolgt bequem und effizient mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, darunter das Mass Rapid Transport (MRT) und Busse, die die gesamte Insel abdecken. Für nächtliche Ausflüge steht der Taxi Dienst Grab zur Verfügung, während der Changi Airport als einer der besten der Welt gilt und Heimat von Singapore Airlines ist.

Singapur wird oft als „Food Heaven“ bezeichnet. Die multikulturelle Gesellschaft spiegelt sich in der Vielfalt der Küche wider, die chinesische, malaysische, indonesische, indische und westliche Einflüsse vereint. Von einfachen Hawker Centern bis hin zu Sternerestaurants gibt es Speisen für jeden Geschmack. Einige der Essenstände in den Hawker Centern haben sogar eine Michelin-Empfehlung erhalten, obwohl man dafür oft lange Schlange stehen muss. Auch am Campus gibt es sehr viele Food Halls und man findet immer etwas zu Essen. In der Hall gab es zusätzlich einen Meal-Plan, das bedeutet man bekommt Frühstück und Abendessen. Allerdings habe ich meistens auswärts gegessen.

Singapur bietet zudem ein vielfältiges kulturelles und soziales Angebot, darunter der Nationalfeiertag und das Nachtrennen des F1 Singapore Grand Prix. Der National Day am 9. August 2023 wurde mit einer Militärparade, kulturellen Aufführungen und einem beeindruckenden Feuerwerk gefeiert, um die Unabhängigkeit Singapurs von Malaysia im Jahr 1965 zu ehren.

Ich habe auch einige Abende in der Rooftop Bar CÉ LA VI, direkt im Marina Bay Sands verbracht. Leider musste ich diese immer schon um 22:00 verlassen, da ich erst 20 Jahre alt bin und danach nur Personen über 21 zugelassen sind. Auch ins Casino durfte ich leider noch nicht gehen.

Die Geschichte Singapurs ist ebenso faszinierend wie die heutige Entwicklung. Innerhalb von nur 60 Jahren hat Singapur unter der Führung des ersten Premierministers Lee Kuan Yew einen bemerkenswerten wirtschaftlichen Aufstieg erlebt und ist heute eines der wohlhabendsten Länder der Welt mit einem hochentwickelten Bildungssystem und einer diversifizierten Industrie. Er

wird von der Bevölkerung verehrt und ich besuchte auch das Museum, welches ihm gewidmet ist.

Mein Semester

Meine Reise an die National University of Singapore (NUS) begann am 9. August 2023, rechtzeitig zur Orientierungswoche, die den Start des Semesters einläutete. Es ist wichtig zu erwähnen, dass sich der Start in Singapur mit den Klausuren an der TUM überschneidet. Deshalb habe ich die Kurse des 4. Semesters bereits im 2. Und 3. Semester belegt, um keine Klausuren zu verpassen und mein Studium zu verzögern. Diese Orientierungswoche war für mich eine unschätzbare Gelegenheit, um andere Austauschstudierende kennenzulernen und mich in das Leben an der NUS einzufinden.

Die Lehrmethoden an der NUS unterscheiden sich deutlich von denen an der TU München, aber meiner Meinung nach zum Besseren. Statt großer Vorlesungen fanden die Kurse in kleinen Gruppen von etwa 30 Studierenden statt, oft in wöchentlichen dreistündigen Blöcken. Diese intensive Form des Unterrichts ermöglichte einen engen Austausch mit den Dozenten und förderte eine interaktive Lernumgebung. Die Bewertung der Leistung erfolgte nicht nur durch eine finale Abschlussklausur, sondern berücksichtigte verschiedene Aspekte wie Midterm-Klausuren, Gruppenarbeiten mit Präsentationen, Hausarbeiten und Endterm-Klausuren.



Business School

Diese Bewertung sorgte dafür, dass die Arbeitsbelastung gleichmäßig über das gesamte Semester verteilt war, anstatt sich am Ende zu stapeln. Dadurch konnte ich kontinuierlich am Kursinhalt arbeiten und hatte zugleich genügend Zeit für außerakademische Aktivitäten. Im Vergleich zur TUM empfand ich das Niveau der Kurse als leichter, was es mir ermöglichte, minimalen Aufwand zu betreiben und dennoch erfolgreich zu sein.

Die NUS ist eine Campusuniversität mit einem breiten Spektrum an Einrichtungen wie verschiedenen Fakultäten, Wohnmöglichkeiten, Bibliotheken, Food Courts, Sportanlagen und mehr. Besonders gefallen hat mir das Campusleben, das von zufälligen Begegnungen und einem lebendigen Gemeinschaftsgefühl geprägt war. Während meines Aufenthalts hatte ich die Möglichkeit, viele Einheimische und andere Austauschstudierende kennenzulernen, was mein Verständnis für die Kultur und das Leben in Singapur vertiefte und wertvolle Kontakte für die Zukunft knüpfte.

Dank der zentralen Lage Singapurs in Südostasien konnte ich während des Semesters und auch danach zahlreiche Reisen in die umliegenden Länder

unternehmen. Von Malaysia über Thailand bis hin nach Australien – die Möglichkeiten waren vielfältig. Gerade die Reading-Week vor den Prüfungen bietet sich gut an, um zu Reisen.

Ich hoffe, dass dieser Bericht einige Fragen beantwortet und einen guten Einblick in das Leben in Singapur gegeben hat.

Besonders an der National University of Singapore (NUS) haben mir die Lehrmethoden, der Campus und die Sheares Hall gefallen. Die Möglichkeit, in kleinen Gruppen zu lernen und Präsentationen zu halten hat mir sehr zugesagt. Die zentrale Lage Singapurs in Südostasien bietet zudem die perfekte Gelegenheit, die umliegenden Länder zu erkunden und neue Erfahrungen zu sammeln.

Persönlich habe ich während meines Auslandssemesters viele neue Freundschaften geschlossen und sowohl persönlich als auch akademisch wertvolle Erfahrungen gesammelt. Ich kann ein Auslandssemester in Singapur uneingeschränkt empfehlen.

